

## **Politik und literarische Tradition: Die Entwicklung der russisch-georgischen Literaturbeziehungen seit der Perestrojka**

Initiative: Zwischen Europa und Orient - Mittelasien/Kaukasus im Fokus der Wissenschaft

Bewilligung: 07.02.2013

Laufzeit: 3 Jahre

Durch seine Hochkultur hat Georgien seit jeher viele russische Intellektuelle beeindruckt, was sich in einer Fülle von literarischen Werken niedergeschlagen hat; umgekehrt war die russische Literatur für georgische Intellektuelle immer als "Tor zur Welt" von Bedeutung. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Projekt zum Ziel, die georgisch-russischen Literaturbeziehungen seit der Perestrojka zu untersuchen und zu ergründen, wie russisch bzw. georgisch schreibende Autoren sich auf die literarische Tradition beziehen und welche Motive bzw. Narrative sie füreinander finden. Überdies sollen durch Befragungen von Zeitzeugen und eine Untersuchung der Publizistik die jeweiligen Reflektionen über die Veränderungen des kulturellen Miteinanders analysiert sowie institutionelle und personelle Veränderungen nachvollzogen werden. Auf georgischer Seite sind eine Doktorandin und fünf Wissenschaftler/innen in die Projektarbeiten eingebunden.

### **Projektbeteiligte**

#### **Prof. Dr. Mirja Lecke**

Universität Bochum  
Lotman-Institut für russische Kultur  
Seminar für Slavistik  
Bochum

#### **Dr. Elena Chkhaidze**

Universität Bochum  
Lotman-Institut für russische Kultur  
Seminar für Slavistik  
GB 8/54  
Bochum

#### **Prof. Dr. Maria Filina**

I. Javakhishvili Tbilisi  
State University  
Georgien

**Prof. Dr. Nodar Porakishvili**

I. Javakishvili Tbilisi  
State University  
Georgien

**Prof. Dr. Bela Tsipuria**

Ilia State University  
Georgien

**Prof. Dr. Maya Tukhareli**

I. Javakishvili Tbilisi  
State University  
Georgien

**Prof. Dr. Zaza Abzianidze**

I. Javakishvili Tbilisi  
State University  
Georgien